

zum vertiefenden Studium an. Eine ausführlichere Würdigung widerfährt u. a. den Begarden/Beginen, Bogomilen und Bosnischen Christen, Anhängern vom Freien Geist, Geißlern/Flagellanten, Hussiten, Katharern, dem bisher weniger beachteten Limosus Nigri (nur nach Collection Doat), den armenisch-byzantinischen Paulikianern, Pikarden und Waldensern. Ein kleiner Einwand sei erlaubt: Die für R.s Werke kennzeichnende, nahezu konsequente Latinisierung der Personennamen zur Umgehung des „zweifelhaften Versuch(s), ihre jeweilige volkssprachliche Gestalt zu finden“, ist in der Tat für Historiker etwas gewöhnungsbedürftig, wenn z. B. die Kaiser Heinrich II. und III. als Henricus, Marguerite Porete aus Hennegau/Hainaut aber nicht, was durchaus auch üblich wäre, als Margareta Porete bezeichnet wird. Der Bescheidenheitstopik des „Stückwerk(s)“ (S. 6) ist entgegenzuhalten, daß mit dieser Schrift erstmals der gelungene wissenschaftliche Versuch unternommen wurde, die überwältigende Vielzahl abweichender ma. theologischer Auffassungen zwischen der Mitte des 8. Jh. und 1517 kurz und gleichzeitig tiefgründig zusammenzutragen.

C. L.

Jean-Louis BIGET, *Hérésie et Inquisition dans le Midi de la France* (Les médiévistes français 8) Paris 2007, Picard, 247 S., ISBN 978-2-7084-0803-6, EUR 34. – In der unsauber reduplizierenden Reihe, die publizierte Aufsätze, wie auch immer umgearbeitet oder auch nicht, nachträglich zu Kapiteln eines genuin so nie geschriebenen Buches umfirmiert, werden hier parallel zum Inhaltsverzeichnis sechs Aufsätze aus den Jahren 1985–2003 zu den Themen Katharer, Albigenser und Inquisition im Midi aufgeführt, die man in den sechs Kapiteln des neuen Buches thematisch teilweise wiedererkennt, teilweise aber auch nicht, und die somit wohl zerlegt und in anderer Form neu zusammengesetzt sind (wie im einzelnen, darüber wird nirgends etwas gesagt). Wer also gerne mehrfach das Gleiche liest in hoffnungsvoller Erwartung von Nuancen

R. P.

Gianni FESTA (ed.), *Martire per la fede. San Pietro da Verona domenicano e inquisitore* (Collana «Domenicani» 29) Bologna 2007, Ed. Studio Domenicano, 388 S., 16 Abb., ISBN 978-88-7094-654-3, EUR 30. – Der etwas verspätet erschienene Sammelband bietet die Beiträge zu einem Symposium, das 2002 anlässlich des 750. Todestages des Dominikanerinquisitors Petrus von Verona (um 1200–1252) in Mailand stattfand. Sie behandeln verschiedene Gesichtspunkte: oberitalienische Katharer, Frühgeschichte des Dominikaner- und Franziskanerordens, Gesellschaft und politische Kräfte in Mailand und Como als Umfeld sowie Petrus als Gründer von Bruderschaften, seine Kanonisation, sein Bild in Predigt und darstellender Kunst. Hervorzuheben ist der umfangreiche Beitrag von Marina BENEDETTI, *Inquisitori a Milano dalla metà del XIII secolo* (S. 120–203). Sie behandelt einen Abschnitt der Inquisitionsgeschichte, der nur spärlich belegt ist, Petrus' Tätigkeit als Inquisitor, den Prozeß gegen seine Mörder. Gerade weil er eine Person oder ein Ereignis umkreist, vermittelt der Band einen aufschlußreichen Einblick in ma. Verhältnisse.

Gerhard Rottenwöhler